

## Julia Küng ist neu Co-Präsidentin

**Zug** Seit diesem Samstag, 18. Januar, ist die Zugerin **Julia Küng** (Bild) Co-Präsidentin der Jungen Grünen Schweiz. Die 19-Jährige wurde an der nationalen Mitgliederversammlung in Aarau von 120 anwesenden Mitgliedern aus der ganzen Schweiz gewählt.

In ihrer Antrittsrede am Samstag betonte Küng die Dringlichkeit der Klimakrise, die Relevanz der globalen Solidarität und die Bedeutung von Gleichstellungspolitik. «Die Welt zu retten ist keine leichte Aufgabe, aber wir Jungen Grünen haben die besten Voraussetzungen dazu», so die junge Zugerin. Mit ihrer Wahl steht zum dritten Mal in Folge eine Person aus Zug der stärksten Jungpartei vor. Sie folgt auf den abtretenden Luzian Franzini. (mah)

## Perlen des Barocks in der Kirche Zug

**Orgelkonzert** Am 26. Januar, findet in der reformierten Kirche Zug das fünfte Orgelkonzert statt. Cornelia Nepple-Kost, Kirchenmusikerin der Pfarrei Maria-Hilf in Zürich, spielt Barock-Perlen von Georg Böhm, Dietrich Buxtehude und Johann Sebastian Bach.

Um 17 Uhr findet wie üblich eine kurze Werkeinführung statt. Das eigentliche Konzert beginnt dann um 17.10 Uhr. Der Eintritt zum Konzert ist frei, es gibt eine Kollekte. (mah)

# Cham will Schulhäuser sanieren

Das Baugesuch für die Sanierung des Chamer Schulhauses Niederwil liegt nun zur Einsichtnahme auf.

**Vanessa Varisco**

Gleich mehrere Schulhäuser in der Gemeinde Cham werden in nächster Zeit saniert. Eines davon ist das Kleinschulhaus in Niederwil, welches derzeit 40 Schülerinnen und Schüler besuchen. Die 1,35 Millionen Franken, die voraussichtlich für die Instandstellung benötigt werden, genehmigte die Gemeindeversammlung im Dezember. Entworfen wurde das Projekt von den Zumbühl & Heggli Architekten aus Zug.

Die Sanierung umfasst mehrere Elemente des Gebäudes. Betroffen sind sowohl das Hauptgebäude als auch der Anbau. Das Schulhaus Niederwil ist im Inventar der schützenswerten Denkmäler. Die Denkmalpflege stuft jedoch nur den Hauptbau und nicht den Anbau als schützenswert ein, schreiben die Architekten in einer Beilage zum Gesuch.

### Rollstuhlgängig mit Platz für Altes

Geplant ist unter anderem ein Ersatzanbau. Der Eingang des neuen Anbaus soll über Stufen und eine Rampe erreichbar sein. Direkt neben dem Eingang soll es einen Erker geben. Zum Eingangsbereich sowie zu den Schulzimmern soll eine Rampe führen. Vorgesehen sind dort auch ein Gruppenbereich sowie die WC-Anlagen. Dass beim Bau auf Rampen gesetzt wird, dient dem Zweck, die Rollstuhlgängigkeit zu gewährleisten. Abgesehen von der Bodenplatte im Ein-



Die Visualisierung der Sanierung zeigt das Schulhaus mit der geplanten Rampe.

Visualisierung: Zumbühl & Heggli Architekten, C. Steiger

gangsbereich und der Rampe ins obere Geschoss sollen alle weiteren Aufbauten in einem vorfabrizierten Holzelementbau aufgerichtet werden. Trotz der vielen Veränderungen soll auch Altes Platz haben: Das Wandgemälde der vier Jahreszeiten im Eingangsbereich wurde berücksichtigt und soll erhalten bleiben. Auf dem Dach soll ausserdem eine Fotovoltaikanlage montiert werden. Am Hauptgebäude, in welchem eine vermietete 6-Zimmer-Wohnung integriert ist, sind nur wenige Arbeiten vorgesehen,

da es energetisch und von der Bausubstanz her einen guten Zustand aufweise. Die Fenster, die nicht bereits in den 1990er-Jahren ersetzt wurden, sollen im Rahmen der Sanierung ausgetauscht werden.

Fassade, Dachuntersicht und Fensterläden bleiben bestehen, lediglich Ausbesserungen und ein neuer Anstrich sind hier angedacht. Wie im Schulhaus Alpenblick ist auch in Niederwil geplant, die alte Ölheizung durch die ökologischere Variante – eine Luftwärmepum-

pe – zu ersetzen. Das alte Modell stammt aus den 1980er-Jahren und hat seine Lebenserwartung überschritten.

### Unterricht während der Sanierung in Hagendorn

Läuft alles nach Plan, wird im April mit der Sanierung begonnen, sodass sie im Oktober abgeschlossen werden kann. Provisorien werden aber laut Vorlage zur Gemeindeversammlung nicht notwendig – die Schulklassen werden in dieser Zeit im nahegelegenen Hagendorn Platz finden.

Die zwei Klassen, von welchen das Schulhaus Niederwil derzeit besucht wird, sind aufgeteilt in eine Klasse der 1. bis 3. Primarstufe und eine für die 4. bis 6. Stufe. Der Schulstandort ist Teil der gemeindlichen Schulraumplanung und ein Blick auf die erwarteten Schülerinnen und Schüler zeigt, dass das Schulhaus nach dessen Sanierung wohl weiter gut ausgelastet bleibt: Laut der Vorlage zur Gemeindeversammlung werden für das Schuljahr 2024/2025 38 Schüler erwartet, 2029/2030 noch 34.

Freiamt

## Der Bau des Roth-Hauses schreitet voran

Ein Besuch auf der Baustelle zeigt: Der Bau des Schwerstbehindertenheims Roth-Haus in Muri läuft nach Zeitplan.

Er geht gut voran, der Um- und Neubau des Schwerstbehindertenheims Roth-Haus in Muri. Aber die Bauarbeiten einerseits, die provisorische Unterbringung andererseits, sowie die Arbeit in der Beschäftigungsstätte erfordern eine grosse Flexibilität: Sowohl von den Mitarbeitenden als auch von den Klientinnen und Klienten.

«Wir haben uns an den Zusatzaufwand gewöhnt, alle kommen mit der Situation gut zurecht und wir geniessen eine grosse Unterstützung durch die Pflegeri», stellt Heimleiter Uwe Tischer fest. «Alles ist sehr spannend, aber natürlich auch anstrengend und herausfordernd», fügt er weiter an.

### In eineinhalb Jahren soll es so weit sein

Wohnen in einem Provisorium ist eben nicht wie das Wohnen dort, wo man sich zu Hause fühlt. Abgesehen davon sind sowohl Angestellte als auch Klienten, sehr interessiert am Baufortschritt. «Es läuft immer etwas, und es ist spannend und abwechslungsreich zuzuschauen, wie gebaut wird», so Tischer.

«Wir haben uns an den Zusatzaufwand gewöhnt.»

**Uwe Tischer**

Heimleiter des Roth-Hauses

Die Bauarbeiten laufen, nicht zuletzt dank der guten Witterung, nach Zeitplan. Selbstverständlich herrscht schon jetzt eine grosse Vorfreude auf den Bezug der neuen Räumlichkeiten: «Man sieht inzwischen, wo die neuen Einzelzimmer sind und kann sich bereits vorstellen, wie sie eingerichtet werden, wie der Tagesablauf dereinst aussehen könnte», sagt Heimleiter Tischer. In eineinhalb Jahren



Der Neubau in Muri nimmt langsam Form an. Bild: Eddy Schambron

können diese Gedankenspiele dann endlich konkret umgesetzt und zur Realität werden.

Bis es so weit ist, müssen allerdings noch zahlreiche organisatorische Klippen umschiffen, Details abgeklärt und Fragen beantwortet werden. Welche Böden sollen verbaut, welche Apparate angeschafft werden? «Müssen wir angesichts der Digitalisierung an eine Ladestation für Roboter denken?»,

lacht Tischer, der nicht daran glaubt, dass solche dereinst die Pflege von Schwerstbehinderten übernehmen können. Aber die Überlegung zeigt trotzdem die Dimension dieses Projekts: «Man muss offenbleiben, sowohl für technische als auch gesellschaftliche Veränderungen», weiss er.

Sicher ist, dass das Roth-Haus mit dem Um- und Neubau weg vom Heimcharakter kom-

men will. Die Zimmer sollen so individuell wie möglich möbliert und ausgestaltet werden. «Eltern können ihren Kindern gerne bevorzugte Möbel kaufen und das Zimmer einrichten», sagt der Heimleiter.

Der Umzug im Juni 2019 war eine grosse Sache für alle. Neben den Mitarbeitenden des Roth-Hauses halfen Familienangehörige der 28 Bewohner mit. Das wird nach der Fertigstellung nicht anders sein, aber dann haben die Bewohner die Gewissheit, eine bessere Wohnsituation vorzufinden.

Der Neubau wurde nötig, weil das Roth-Haus den räumlichen Anforderungen nicht mehr genügt. Die Richtlinien der IV definieren Raumansprüche, ausserdem zwang der Wunsch nach Einzelzimmern zum Handeln. Auch waren für die neuen Elektrorollstühle die Durchgänge und Platzverhältnisse eng. Der neue Annexbau, der diese Probleme löst, steht anstelle des früheren Bühlerhauses am Südklosterterrain. Das Projekt kostet rund 8,7 Millionen Franken.

**Eddy Schambron**

## Wahlbüro Sins wird nicht ergänzt

**Sins** Am 8. Oktober 2019 ist Markus Villiger verstorben. Er war seit 21 Jahren als Mitglied des Wahlbüros der Gemeinde Sins tätig, welches somit neu organisiert werden muss.

Grundsätzlich sind gemäss geltender Gemeindeordnung vier Mitglieder und zwei Ersatzmitglieder in das Wahlbüro zu wählen. Die Besetzung des Wahlbüros mit Präsident, Aktuar und Mitgliedern kann in Zukunft mit fünf zur Verfügung stehenden Personen trotz dem sichergestellt werden, wie die Gemeinde Sins in den Gemeinderatsnachrichten mitteilt.

### Ergänzung des Wahlbüros mit neuer Amtsperiode

Auf den formellen Aufwand, der eine Umorganisation zu Folge hätte, kann laut Gemeinderat aus verhältnismässigen Gründen für den Rest der Amtsperiode 2018/2021 verzichtet werden. Ergänzungen innerhalb des Wahlbüros werden deshalb erst mit den Gesamterneuerungen im Jahr 2022 für die neue Amtsperiode vorgenommen. Somit kann dann das Wahlbüro mit der entsprechenden Anzahl Mitglieder neu gewählt werden. (mah)